

Abschlussbericht

zum Projekt

Kostensenkung und Qualitätsverbesserung in der Abteilung 513

Zeitraum Oktober 2003 bis Dezember 2007

I. Einleitung

Die Abteilung Jugend- und Erziehungshilfe legt mit diesem Bericht den Abschlussbericht des Projektes Kostensenkung und Qualitätsverbesserung vor.

Inhalt ist die Auswertung des 5-jährigen Projektverlaufs.

Diesem Projekt vorausgegangen war eine Analyse der Sozialraumsituation im Landkreis Wolfenbüttel durch den Jugendhilfeplaner und die Entwicklung von Möglichkeiten des Jugendhilfeangebotes im Landkreis Wolfenbüttel. Damit verbunden war auch eine Analyse der Jugendhilfesituation im Landkreis Wolfenbüttel.

Situation 2003

- Bevölkerungszuwachs der unter 18-Jährigen
- Zunahme der Beratungen gemäß § 50 SGB VIII
- Zunahme ambulanter HzE
- Zunahme stationärer HzE
- Deutliche Reduzierung der Beratungen gemäß §§ 16 und 18 SGB VIII

II. Projektauftrag

Es war ein herausfordernder und verantwortungsvoller Auftrag, der am 13.01.2003 durch die Politik dem Jugendamt erteilt wurde.

Grundgedanke des Projektes

Hilfeangebote werden nicht erst dann unterbreitet, wenn Problemsituationen eingetreten sind, sondern Hilfen werden frühzeitig, vorausschauend und problemvermeidend entwickelt und bereit gehalten.

Stärkere Präsenz des ASD in den Familien.

Bessere Zusammenarbeit mit Schulen

Konsequenter Ausbau niederschwelliger Angebote.

Gewünschte Effekte

- Frühe präventive Intervention wird als Vermeidung von kostspieligen nachträglich erforderlichen Hilfen zur Erziehung gesehen
- Die Selbsthilfepotentiale der Familien werden aktiviert und gestärkt
- Die Kosten werden reduziert
- Die Qualität der ASD-Arbeit verbessert
- Die Zusammenarbeit mit den Schulen wird verbessert

II a) Projektorganisation und Ressourcenausstattung

Um das Projekt realisieren zu können und entsprechende Ressourcen zu nutzen, wurden folgende Maßnahmen bezogen auf die Projektziele realisiert:

Zum 01.10.2003 wurden 2 Sozialpädagogenstellen projektbezogen besetzt.

- Sozialraumbezogene Bezirke
- Angrenzende Sozialräume bilden Teams
- Kollegiale Fall-, Organisations- und Strategieberatung
- Durch 2 zusätzliche Stellen werden Angebote frühzeitig, vorausschauend entwickelt und bereitgehalten
- Stärkere Präsenz in den Familien
- Ausbau präventiver Angebote
- Verbesserte Abläufe und Standards der Hilfeprozesse
- 2 Bezirke werden personell verstärkt
- Aufsuchende Vernetzung mit Polizei, freie Träger und Schulen

III. Projektziele:

Folgende Projektziele wurden festgelegt:

Erhöhung der Arbeitsqualität.

Senkung der Kosten für Heimerziehung und ambulante Maßnahmen durch präventive Hilfen.

Die Entschärfung der Schulschwänzerproblematik.

IV. Projektkennzahlen:

Das Projekt wurde über den gesamten Zeitraum durch quantitative und qualitative Kennzahlen wie folgt ausgewertet:

1.

Die Ausgaben je 1000 Einwohner des Landkreises Wolfenbüttel der unter 18-Jährigen bzw. der 18- bis 21-Jährigen für Hilfen nach § 34 und § 41 SGB VIII.

Diese Kennzahl sollte sinken.

2.

Die Quote der Jugendhilfefälle je 1000 der Bevölkerung der bis unter 18-Jährigen bzw. der 18- bis 21-Jährigen für Hilfen nach § 34 und § 41 SGB VIII.

Diese Kennzahl als Quote sollte sinken.

3.

Die Quote gemäß § 16 SGB VIII – Fallzahl je 1000 der Bevölkerung der bis unter 18-Jährigen.

Diese Kennzahl sollte sich erhöhen.

4.

Anzahl der Meldungen von Schulschwänzern durch die Schule.

Diese Kennzahl sollte sich zunächst erhöhen und später sinken.

5.

Anzahl Owi-Verfahren wegen Schulverweigerung.

Diese Kennzahl sollte sich verringern.**V. Projektergebnisse****V a) Erhöhung der Arbeitsqualität**

Die Qualität der Arbeit und Beratung in der Abteilung Jugend- und Erziehungshilfe hat sich durch die erhöhte Anzahl (2003 = 320; 2007 = 519 Beratungen) der Beratungen vor Ort erheblich verbessert. Nicht nur mehr Bürger erhalten Beratung, sondern die Beratung wird auch kontinuierlicher und über einen längeren Zeitraum angeboten.

Durch die Realisierung von Außensprechstunden in allen landkreiseigenen Schulen wurde zudem die Erreichbarkeit der Abteilung Jugend- und Erziehungshilfe für den Bürger verbessert.

V b) Einspareffekte

Senkung der Kosten in den Bereichen Heimerziehung und ambulante Maßnahmen §§ 34 und 41 SGB VIII sowie §§ 30, 31, und 35 SGB VIII.

V c) Kostenevaluation

Anlass	2003	2004	2005	2006	2007
§ 34	2.707.201	2.046.685	1.726.363	1.880.686	1.805.716
§ 41	580.010	454.450	307.860	150.864	232.551
amb.(§30,31,35)	539.395	606.368	712.824	634.193	644.505
§ 35 a stat.	1.218.969	1.316.664	1.138.335	1.304.676	1.209.008
§ 35 a / 41	313.670	459.212	495.235	290.264	350.777
Gesamt:	5.359.245	4.883.379	4.380.617	4.269.683	4.242.557

Die detaillierten Projektergebnisse zu den Zielen sind in den folgenden in der Anlage beigefügten Tabellen ersichtlich.

Modellrechnung**Was wäre wenn...**

Ausgehend von der Annahme, dass die Fallzahlen aus dem Jahr 2003 gleichgeblieben wären, ergibt sich für die HzE-Bereiche sowie dem Eingliederungshilfebereich (stationär Minderjährige und Volljährige) diese im Folgenden dargestellte Kostenentwicklung.

Anlass	2003	2004	2005	2006	2007
§ 34	2.707.201	2.046.685	1.726.363	1.880.686	1.805.716
§ 41	580.010	454.450	307.860	150.864	232.551
ambulant	539.395	606.368	712.824	634.193	643.904
§ 35a stat.	1.218.969	1.316.664	1.138.335	1.304.676	1.209.008
§ 35a / 41	313.670	459.212	495.235	290.264	350.557
Gesamt:	5.359.245	4.883.379	4.380.617	4.269.683	4.245.570
fiktive Ergeb.		5.359.245	5.359.245	5.359.245	5.359.245
Einsparvolumen	0	475.866	978.628	1.089.562	1.117.289

V d) Niederschwellige Angebote

Der Ausbau der Präventionsgruppen hat stattgefunden und findet weiter statt. In den Präventionsgruppen werden monatlich zusätzlich 30 bis 40 Kinder am Nachmittag betreut, ohne dass hier Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 27 f SGB VIII eingeleitet werden muss.

In 2 Kindertagesstätten (Karlstraße und Winnigstedt) wurden mit Mitteln der Jugendhilfe Problemgruppen verkleinert und durch intensive pädagogische Angebote so unterstützt, dass sie in den Kindertagesstätten aufgefangen werden konnten und andere kostenintensivere Maßnahmen nicht eingeleitet werden mussten.

Durch die umfangreichen präventiven Tätigkeiten werden auch die Präventionsziele des Projektes „Kostenreduzierung und Qualitätsverbesserung“ nutzbar gemacht.

Die Angebote im Projekt Auguststadt im Einzelnen:

Spielkreise der EFB : Insgesamt sind 20 Plätze vorhanden, davon kommen elf Kinder aus benachteiligten Familien, die durch die Bezirkssozialarbeiterinnen vermittelt wurden.

Kindergruppe Dienstag und Donnerstag: Alle zwölf Kinder kommen aus sozial benachteiligten Familien und ca. 50 % aus Familien mit Migrationshintergrund. Teilweise mussten bis zu 14 Kinder aufgenommen werden, da der Bedarf so hoch war.

Jungengruppe: Es sind bis zu 8 Jungen in dieser Gruppe, die alle durch die Bezirkssozialarbeiterinnen vermittelt wurden und aus sozial benachteiligten Familien kommen.

Müttergruppe: Die Teilnehmerzahl beträgt bis zu 9 Mütter bis zu 12 Kindern. Die Mütter / Kinder beziehen durchweg Sozialgeld bzw. andere Lohnersatzleistungen

Jugendgruppe: Insgesamt wurden 12 Jugendliche erreicht. Die Teilnehmerzahl unterliegt große Schwankungen. Die Hälfte der Teilnehmer kommen aus sozial benachteiligten Familien

Zwillingstreff: Der Zwillingstreff findet etwa alle 6 bis 8 Wochen statt. 8 Mütter mit 16 Zwillingkindern treffen sich im Stadtteiltreff. Hinzu kommen Geschwisterkinder bei den Treffen, sodass etwa bis zu 30 Personen regelmäßig an den Treffen teilnehmen.

Nachhilfegruppe: 4 Mädchen, die ihren Hauptschulabschluss machen, erhalten durch eine pensionierte Lehrerin Nachhilfe in den Räumen der Auguststadt.

V e) Die Entschärfung der Schulschwänzerproblematik

Bei der Kennzahlenentwicklung der Schulschwänzerproblematik ist das Jugendamt auf die Unterstützung und Mithilfe der Schulen angewiesen. Hier gab es in dem Projektzeitraum eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendamt, nicht zuletzt durch einen Arbeitskreis Schule / Jugendamt, der wichtige Themen zur Optimierung der Zusammenarbeit bearbeitet hat.

Dennoch sind die Daten zur Auswertung und zur Entwicklung vergleichbarer Kennzahlen nur eingeschränkt verwendbar. Mit den Schulen wurde erneut vereinbart, die Zahlen 2006 vollständig zu erheben und mit den Zahlen von 2007 zu vergleichen.

Nachfolgende Zahlen sind somit eine Bestandsaufnahme und ein Vergleich der Haupt- und Förderschulen in Trägerschaft des Landkreises Wolfenbüttel.

Die Kennzahlen zur Schulschwänzerproblematik wurden in mehreren Kategorien erhoben.

Kennzahl	2005 /2006 Schüler	Schüler in Prozent	2006 / 2007 Schüler	Schüler in Prozent	Differenz
1 - 5 Stunden	58	5%	60	5,1 %	+ 0,1
1 - 4 Tage	248	21%	76	7,0%	- 14
5 - 10 Tage	55	5%	54	4,6 %	- 0,4
10 –20 Tage	27	2.3%	17	1,5 %	- 0,8
Länger als 20 Tage	14	1.2%	32 (davon 21 von einer Schu- le)	2,7 %	+ 1,5
Gesamt	402	34,5 %	239	20,5 %	- 14

Tatsächlich waren im Schuljahr 2006 / 2007 insgesamt 163 Schulverweigerer oder 14 % weniger gegenüber dem Vorjahr.

Die Problematik ist damit nicht vollständig entschärft, es wird aber deutlich, dass die verbesserte Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendamt Früchte trägt. Weitere Problemlösungsschwerpunkte müssen sich jetzt aus einer differenzierten Betrachtung der Statistik, der Stunden, der Schuljahrgänge und der Schulen ergeben.

Im Bereich der Ordnungswidrigkeitsanzeigen gab es im Jahr 2007, 78 OWi- Verfahren gegenüber 86 im Jahr 2006 und 68 im Jahr 2005 und damit sind die OWi-Verfahren nach einem zunächst deutlichen Anstieg (verbesserte Zusammenarbeit Schule, Ordnungsamt, Jugendamt) wieder um 10 % gesunken.

VI. Resümee / Ausblick:

Insgesamt gesehen ist das Projekt bis heute zielgerichtet und erfolgreich verlaufen.

- Eine Konsolidierung der Kosten hat nachhaltig stattgefunden und erhebliche Einsparungen sind erzielt worden.
- Die Qualität der Arbeit, der Arbeitsabläufe und die Arbeitszufriedenheit ist verbessert worden.
- Es ist insgesamt gelungen, mehr Hilfen für Kinder und Familien mit weniger finanziellem Aufwand zu realisieren.
- Die Kooperation mit Schule und Polizei ist nachhaltig verbessert worden.

Durch einen weiterhin schleichenden Wandel der Gesellschaft haben sich deutlich mehr Problemsichten und Problemsituationen im Bereich der Jugendhilfe ergeben.

Zunehmend suchen mehr Familien mit Kindern die Beratung im Rahmen der Jugendhilfe auf. Im letzten Jahr mussten 50 Kinder und Jugendliche aus der Familie heraus und vorübergehender in Obhut genommen werden, weil die Eltern das Kindeswohl und den Kinderschutz nicht sicherstellen konnten.

Darüber hinaus mussten die Mitarbeiter in 38 Fällen das Kindeswohl gemäß § 8 a SGB VIII überprüfen.

Zunehmend ist Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung die Ursache für Hilfestellung im Jugendamt. Die Hilfebedarfe werden bei immer jüngeren Kinder ausgelöst.

Parallel dazu wenden sich immer mehr Familien aus der Mittel- oder Oberschicht hilfesuchend an das Jugendamt.

Der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe, die um Hilfen im Rahmen von Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII nachsuchen, nimmt deutlich zu.

Der Wandel der Gesellschaft wird in den nächsten Jahren noch schneller voranschreiten.

Viele Indikatoren wie:

- Erhöhung der Scheidungsrate
- zunehmende elterliche Gewalt
- Vergrößerung häuslicher Konfliktpotenziale

- vermehrte Berufstätigkeit beider Eltern
 - Auseinanderdriften der Lebensbereiche Familie, Schule, Freizeit
 - Zunahme psychischer Erkrankungen bei Eltern, Kindern und Jugendlichen
- weisen darauf hin, dass sich die Lebens- und Bedürfnislagen junger Menschen tendenziell verschlechtern.

Durch das Projekt „Kostenreduzierung und Qualitätsverbesserung“ und die Vernetzung mit anderen Projekten, Arbeitskreisen und runden Tischen wurde neben der Kostenkonsolidierung auch ein wichtiger Beitrag zum Dialog mit den freien Trägern in Gang gesetzt, um die weiteren Herausforderungen an die Jugendhilfe des Landkreises Wolfenbüttel zu meistern. Eine wesentliche Schnittstelle ist hier die Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII.

Vorgesehen war, dass nach 5 Projektjahren das Projekt Kostenreduzierung und Qualitätsverbesserung zum Oktober 2008 ausläuft.

Bereits jetzt kann jedoch auf Basis dieses Berichtes festgestellt werden, dass die getroffenen Maßnahmen zur Zielerreichung regel- und dauerhaft in die Aufgabenerfüllung der Abteilung Jugend- und Erziehungshilfe einfließen sollen, damit die erreichten Ziele dauerhaft gesichert werden.

Insgesamt ist es gelungen, den Grundgedanken des Projektes, Hilfe- und Unterstützungsangebote nicht erst Familien, Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen anzubieten, wenn problematische Situationen eingetreten sind, sondern möglichst frühzeitig vorausschauend problemvermeidende Hilfen und präventive Angebote zu entwickeln und bereit zu stellen.

Damit das gut eingearbeitete und qualifizierte Personal gehalten werden kann, sollte eine vorzeitige Beendigung des Projektes und eine Umwandlung der zeitlich befristeten Stellen in unbefristete Stellen vorgenommen werden.

Im Vorgriff auf diesen Abschlussbericht wurden die Stellen bereits im Stellenplan 2008 aufgenommen.

Dadurch kann möglichen Abwanderungen entgegengetreten werden, was sich wiederum sehr positiv auf die Personalkontinuität auswirkt.

Alpert

Anlagen

- Einsparungen im Bereich Hilfe zur Erziehung (Übersicht)
- HzE-Fälle gemäß § 34 SGB VIII (2003 bis 2007)
- HzE-Fälle gemäß § 41 SGB VIII (2003 bis 2007)
- Beratungen gemäß § 16 SGB VIII